



09/08-(6)

**Titel:**  
Jörg Widmann (\*1973)  
Streichquartette Nr. 1-5

**Interpreten:**  
Juliane Banse, Sopran  
Leipziger Streichquartett

1 CD

**Bestellnummer:**  
MDG 307 1531-2

**UPC-Code:**



**Fakt**

Mit 11 der erste Unterricht in Komposition, mit 24 das erste Streichquartett, mit 30 das zweite, seitdem geht es Schlag auf Schlag: Jörg Widmann, der nebenbei auch eine beeindruckende Karriere als Klarinetist aufweist - hat sich in der Königsdisziplin der Komponisten etabliert. Nun ist der fünfteilige Streichquartett-Zyklus des heute 35-Jährigen abgeschlossen und das Leipziger Streichquartett und Juliane Banse präsentieren eine äußerst gelungene Erstaufnahme. Fazit: Absolut hörenswert!

**Start**

Mehr tastend als jugendlich-stürmisch hat sich der Komponist dem Sujet genähert: Zu Beginn lässt Widmann die Bögen mit höchsten Druck auf die Saiten pressen, ohne dass dabei ein Ton erklingt. Dann zwei zart schwebende Flageolets als von Stille durchsetzte Klanginseln. Allein die Bratsche bricht zu einem riskanten Befreiungsschlag aus und kann als Primus inter pares von den übrigen Streichern nur mit Mühe wieder eingefangen werden...

**Maßstab**

Die Langsamkeit von Haydns „Sieben Worte“ scheint als Faszinosum hinter der Idee des zweiten Streichquartetts zu stehen – „eine fast autistisch rätselhafte Musik, die nur Fragezeichen an die Wand zu malen scheint“. Das dritte gerät umso temperamentvoller: Einem grimmigen Scherzo gleich, verarbeitet Widmann hier ein bei Schumann entliehenes Jagdthema und hetzt es bis zum Tod. Mit einfachsten Mitteln, aber höchst kompliziert zu spielen, präsentiert sich das vierte Streichquartett als technisch äußerst

anspruchsvolles Werk. Pizzicato, „mit dem Finger aufgeschlagen“, col legno... mit jedem Ton wechselt die Spielweise und die Klangfarbe. Da braucht es schon ein Weltklasse-Ensemble wie das Leipziger Streichquartett, um diese Musik so faszinierend darzustellen.

**Kunst der Fuge**

Das fünfte Streichquartett, „Versuch über die Fuge“, ist das umfangreichste des gesamten Zyklus und markiert musikalisch höchste Ansprüche, in dem es die verschiedensten polyphonen Formen ausprobiert. Als weitere Stimme und klangliche Ausweitung zitiert Juliane Banse in faszinierend-dramatischer Weise das biblische „Vanitas vanitatum“.

**Streichquartette von Opernkomponisten**

**Richard Wagner**, Albumblatt  
**Giacomo Puccini**, Crisantemi  
**Ottorino Respighi**, Il tramento  
**Giuseppe Verdi**, Streichquartett  
**Engelbert Humperdinck**, Streichquartett mit Ruth Ziesak, Sopran  
MDG 307 1495-2

**André Caplet**, Conte fantastique  
**Claude Debussy**, Streichquartett  
**Gabriel Fauré**, Streichquartett mit Marie-Pierre Langlamet, Harfe  
MDG 307 1430-2

